

Hand in Hand

RONALD McDONALD
HAUS LUZERN



Editorial

Margrit Bucher,
Hausleiterin



Wichtiger Halt in einer ungewissen Zeit

Wenn Familien in unser Ronald McDonald Haus kommen, ist deren Situation nie einfach. Sie haben viele Fragen und unterschiedliche Bedürfnisse. Die Unterstützung variiert deshalb von Familie zu Familie und findet auf verschiedene Art und Weise statt. Wir vom Hausteam lassen uns jedes Mal auf neue, ungewisse Situationen ein, in denen wir mit verschiedenen Umständen konfrontiert werden. Der Alltag setzt ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen, Sozialkompetenz und Flexibilität voraus und lässt sich nur als Team meistern. Es ist wichtig, dass wir den Familien Zeit lassen, sich an die Umstände und das Haus zu gewöhnen. Ebenso wichtig ist es von unserer Seite her, dass wir uns Zeit nehmen, unsere Gäste kennenzulernen und ihnen zu signalisieren, dass wir für sie da sind. In einer schwierigen Situation können Nähe und Geborgenheit wahre Wunder bewirken. Deshalb setze ich mich mit meinem Team tagtäglich dafür ein, dass Kinder nicht von ihren Eltern und Geschwistern getrennt werden. Dabei ist das Hauptziel, dass sich die Familien bei uns geborgen fühlen und eine heimelige Atmosphäre in unserem Haus herrscht.

Nora, die kleine Kämpferin

Nach einer angeblichen Magen-Darm-Grippe musste unsere Tochter Nora im Januar 2021 notoperiert werden. Die Diagnose: Volvulus (Drehung eines Abschnittes des Verdauungstraktes um seine Achse). Noras Leben hing nach der Darmverdrehung am seidenen Faden und weitere Operationen standen an. Schnell war uns klar, dass dies länger dauern wird.

Um als Familie in dieser schwierigen Zeit ganz nahe bei unserer Tochter zu sein, haben wir uns entschieden, unseren Alltag nach Luzern zu verlagern. Unkompliziert und herzlich hat uns Margrit Bucher im Ronald McDonald Haus aufgenommen und das Nölliturm-Zimmer mit Blick auf die Intensivstation des Kinderhospitals zur Verfügung gestellt.

Den Spitalalltag kannten wir bereits, da Nora mit einer linksseitigen Zwerchfellhernie geboren wurde und zu Beginn ihres Lebens zwei Monate hospitalisiert war. Damals pendelten wir zwischen unserem Wohnort und Luzern. Nun war die Situation anders. Als einjähriges Mädchen brauchte sie Tag und Nacht eine Vertrauensperson an ihrer Seite. Tagsüber verbrachten wir viel Zeit gemeinsam, um das Handling mit den künstlichen Darmausgängen und der parenteralen Ernährung zu erlernen. Nachts blieb immer jemand bei ihr, während der andere unweit vom Spital im Ronald McDonald Haus wieder neue Kraft tanken konnte.

Der abendliche Spaziergang vom Spital in unser vorübergehendes Zuhause

wurde zum neuen Ritual. Da zu diesem Zeitpunkt im Elternhaus strenge Corona-Richtlinien galten, war der Austausch mit anderen Eltern leider nur begrenzt möglich. Nichtsdestotrotz genossen wir ab und zu einen kurzen Schwatz mit anderen Betroffenen oder der Leitung und gewannen so neue Kraft und Mut. Die abendlichen Stunden wurden im gut ausgestatteten Zimmer verbracht, um das Erlebte zu verarbeiten und die Gedanken zu sortieren.

Nach 102 Tagen durfte Nora das Kinderspital Luzern endlich verlassen. Zu Hause erwartete uns ein neuer Alltag, begleitet von grossem medizinischen Aufwand und Unterstützung der Kinderspitex. So sehr wir uns auf die eigenen vier Wände freuten, so speziell war es, das Spital und das Zuhause auf Zeit zu verlassen.

Dank dem grossartigen Angebot der Ronald McDonald Kinderstiftung schafften wir es, die Spitalzeit als Familie zu meistern und uns gegenseitig zu stützen. Die Nähe zum Kind, die unkomplizierte

➤ weiter auf Seite 2



Als Studentin im Ronald McDonald Haus

Mein Name ist Laura Mayer und ich studiere Humanmedizin in Deutschland. Das letzte Studienjahr besteht aus klinisch-praktischen Spitaltätigkeiten. Daher arbeite ich seit Weihnachten 2022 für drei Monate im Luzerner Kinderspital. In dieser Zeit wohne ich im Ronald McDonald Haus und bin im Haus-Team als Abendassistentin aktiv.

Die Arbeit mit den Familien bereitet mir viel Freude und stellt eine lehrreiche und interessante Verbindung zum Spitalalltag dar. Ich durfte hier im Haus schon viele Familien in schönen und glücklichen, aber auch in schweren Zeiten begleiten. Ich finde das Ronald McDonald Haus ein unvergleichliches Angebot für die Familien, um ganz in der Nähe ihres Kindes sein zu können. Der kurze Weg zum Spital sowie die freundlich eingerichteten Zimmer bieten ein schönes familiäres Ambiente. Bei Gesprächsbedarf ist immer ein offenes Ohr vorhanden. Die Zeit in Luzern geniesse ich sehr und werde die Arbeit im Ronald McDonald Haus in wertvoller Erinnerung behalten.

Liebe Margrit, ich finde es super, wie viel Engagement du in die Stiftung und das Ronald McDonald Haus steckst. Davon kann jeder Gast positiv profitieren!

Liebe Loredana, deine Zuverlässigkeit und deine hauswirtschaftlichen Tätigkeiten stärken das Team enorm!

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser und Ihren Familien alles Gute.

Liebe Grüsse,
Laura

Abwicklung der Administration und die grosse Herzlichkeit von Margrit Bucher und ihrem Team waren für uns in dieser Zeit ein unglaublicher Segen.

Noras Genesung ging in der Zwischenzeit in positiven Schritten vorwärts. Knapp zwei Jahre nach diesem unerwarteten Ereignis und einigen Operationen später durfte sich unsere kleine Kämp-

ferin von fast allen medizinischen Hilfsmitteln verabschieden und entdeckt nun mit ihrem kleinen Bruder neugierig die Welt. Bei den regelmässigen Kontrollen im Kinderspital zeigt sie uns nun jeweils stolz, wo ihre Eltern während des langen Spitalaufenthaltes logieren durften.

Familie Häfliger
mit Nora und Nelio

In Gedenken an Dr. Audrey E. Evans

Dr. Evans war Mitgründerin des weltweit ersten Ronald McDonald Hauses in Philadelphia (USA), sie baute die St. James School in Nord-Philadelphia auf und hat als Visionärin und Onkologin die Behandlung von Krebserkrankungen massgeblich beeinflusst.

Die gebürtige Engländerin erkannte schnell, dass ein krankes Kind spezieller Fürsorge bedarf und dass sich ein krankes Kind auf die gesamte Familie auswirkt. Diese Erkenntnisse veranlassten sie, einen Ort zu schaffen, an dem Eltern in der Nähe des Spitals wohnen können, während ihre Kinder behandelt werden. Sie wusste, dass die Familien während dieser schweren Zeit zusammenbleiben sollten. Glücklicherweise fand sie ein Haus in der Spruce Street und so öffnete im Oktober 1974 das erste Ronald McDonald Haus seine Türen. 48 Jahre später gibt es 380 Hausprogramme in 45 Ländern und Regionen.

Dr. Evans verstarb am 29. September 2022 friedlich zu Hause im Beisein des Pflorgeteams, das sich liebevoll um sie



Dr. Audrey E. Evans im Garten.

kümmerte. Ein herzliches Dankeschön gilt all jenen, die das Vermächtnis von Dr. Evans weiterführen und sich täglich für Familien und ihre Kinder engagieren.

Meine Zeit im Ronald McDonald Haus Luzern

Von der «Geburtsstunde» an war ich im Ronald McDonald Haus Luzern dabei. In den gut neun Jahren durfte ich unzählige Familien kennenlernen und begleiten.

Dabei habe ich viele berührende, intensive, manchmal traurige, jedoch oft schöne Momente erlebt, was mich sehr bereichert hat. Die Dankbarkeit und Wertschätzung der Familien in Not zu spüren, war bewegend und nährend.

Nun ist die Zeit da, meinem inneren Ruf zu folgen und mich voll und ganz meiner

Tätigkeit als
Craniosacral-
Therapeutin in meiner
Praxis «Cranio mit Herz»
(www.craniomitherz.ch)
zu widmen.



Liebe Margrit und Loredana, liebe Familien, herzlichen Dank für die unvergessliche Zeit im Ronald McDonald Haus Luzern!

Alles Liebe,
Tanja Flury

Nora, la piccola combattente

A seguito di una presunta influenza gastrointestinale, nel gennaio del 2021 nostra figlia Nora ha dovuto essere operata d'urgenza. La diagnosi: volvolo (torsione di un tratto di intestino attorno al suo asse). A quel punto la vita di Nora era appesa a un filo e la piccola avrebbe dovuto sottoporsi anche ad altri interventi. Non ci è voluto molto prima che capissimo che sarebbe stata un'Odissea.

Abbiamo quindi deciso di trasferire la nostra vita quotidiana a Lucerna, per star vicino a nostra figlia come famiglia in questo momento difficile. Margrit Bucher ci ha accolti senza problemi e con estrema gentilezza nella Casa Ronald McDonald, mettendoci a disposizione la camera Nölliturm, da dove si vede il reparto di terapia intensiva dell'ospedale pediatrico.

Avevamo già, purtroppo, familiarità con la vita in ospedale perché Nora è nata con un'ernia diaframmatica sinistra ed era già stata ricoverata una prima volta per due mesi subito dopo la nascita. A quel tempo, però, siccome la situazione era diversa, siamo riusciti a spostarci sempre da casa nostra a Lucerna. Questa volta, invece, avendo appena un anno, la bimba doveva avere una persona conosciuta al suo fianco giorno e notte. Durante il giorno, quindi, trascorrevamo molto tempo insieme per imparare a gestire aspetti nuovi come lo sbocco intestinale artificiale e la nutrizione parenterale e di notte c'era sempre uno di noi con lei, mentre l'altro tornava alla Casa Ronald McDonald per ricaricare le batterie.

La passeggiata serale dall'ospedale alla nostra casa temporanea era diventata, ormai, una sorta di rituale. Purtroppo, interagire con altri genitori che stavano passando la stessa situazione era complicato a causa delle rigide direttive dovute al coronavirus, che a quel tempo erano ancora in vigore. Ciononostante, qualche chiacchierata breve con altre persone che ci capivano o con la direzione ce la siamo fatta: ci hanno dato molta forza e coraggio. La sera, elaboravamo la situazione in cui ci trovavamo e ordinavamo i pensieri nella stanza che ci era stata assegnata, che era molto ben arredata e sistemata. Dopo 102 giorni in ospedale, Nora è tornata a casa, dove l'attendeva una nuova quotidianità costituita da un grande sforzo medico e dal sostegno dell'Associazione Cure pediatriche



Nora non ha perso la sua risata.

a domicilio Svizzera. Per quanto sia stato d'aiuto avere a disposizione le nostre quattro mura private durante quel periodo difficile, lasciare l'ospedale e tornare a casa è stato emozionante. Grazie al grande sostegno della fondazione per i bambini Ronald McDonald siamo riusciti a superare questo periodo difficile, rimanendo uniti come famiglia e sostenendoci l'un l'altro. La possibilità di stare vicini alla bimba, la semplicità con cui sono state gestite le questioni amministrative e la cordialità di Margrit Bucher e del suo team sono stati per noi una benedizione incredibile in quel momento. Nel frattempo, il percorso verso la guarigione di Nora ha fatto passi in avanti. Poco meno di due anni dopo questo evento inaspettato e dopo aver affrontato altre operazioni, la nostra piccola guerriera ha potuto abbandonare quasi tutti gli ausili medici e ora sta imparando a conoscere il mondo con curiosità insieme al suo fratellino. Ogni volta che siamo in ospedale per dei controlli di routine, ci mostra tutta fiera dove hanno alloggiato i suoi genitori durante il suo ricovero.

Famiglia Häfliger
con Nora e Nelio

Grazie

Grazie per il vostro sostegno in forma di tempo, donazioni monetarie o di altro tipo e di far conoscere la nostra casa. In questo modo, a molte famiglie viene offerto un confortevole soggiorno temporaneo durante il loro difficile momento.

Vorremmo anche ringraziare i nostri piccoli donatori - senza di loro molte cose non sarebbero possibili!

Principali benefattori e partner

McDonald's Svizzera, i suoi licenziatari, i suoi partner, fornitori e ospiti

Donazioni da CHF 300 dal 15 agosto 2022 al 10 aprile 2023

- Mazzei Roberto e De Brito Fernandes Caterina, Rivera
- Lurati Mauro e Roberta, Ligornetto
- Pistore Diego e Zoppi Gabriela, Limbiate

Grandi donazioni a partire da CHF 1'000 / Sponsorizzazione delle camere

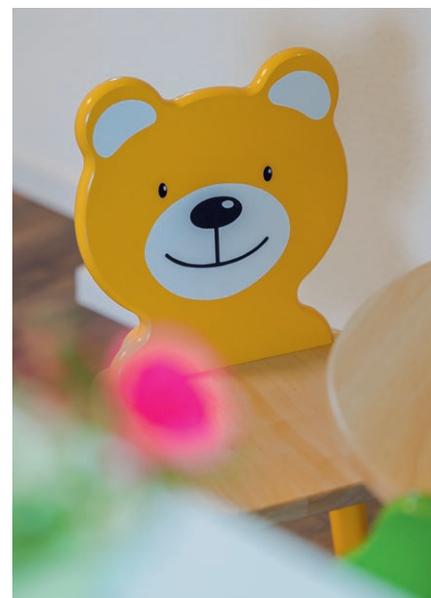
- Studio Medico Dentistico Dr. Alessandro Perucchi

Sponsorizzazione delle camere CHF 5'000

- Associazione Alessia, Vernate

Offerte in natura

- Corriere del Ticino SA, Muzzano (Abbonamento)
- Apostroph Mendrisio SA, Mendrisio (Traduzioni)



Vielfältige Unterstützung



Immer wieder dürfen wir auf grossartige Unterstützung zählen. Es sind Menschen, die uns ehrenamtlich bei den vielen Aufgaben im und ums Haus helfen oder Firmen, von denen wir Naturalspenden erhalten. Familie Hurler, die einen Kinder Concept Store besitzt und nach der Geburt ihres ersten Sohnes in unserem Haus wohnte, richtete uns im letzten Herbst unsere Spielecke neu ein. Unsere kleinen Gäste freuen sich sehr darüber.

Neun Mitarbeitende der Firma Veeam Software AG von Baar packten im letzten Dezember unsere Newsletter ein. Die Programm Managerin Adriana Carrano fragte uns, wie sie uns unterstützen könne. Auch für dieses Jahr haben sie ihre Hilfe bereits zugesichert. Durch solche Unterstützungen und zahlreiche Spenden ist es möglich, den symbolischen Übernachtungsbetrag von CHF 20.- pro Nacht und Zimmer beizubehalten. Ausserdem ermöglicht es uns, das Elternhaus behaglich einzurichten, damit die Familien es als zweites Zuhause empfinden. Ganz herzlichen Dank an Sie alle!



DANKE

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – finanziell oder indem Sie unser Haus bekanntmachen. Auf diese Weise wird vielen Familien ein komfortabler vorübergehender Aufenthalt in ihrer schwierigen Zeit geboten. Auch an unsere Kleinspender einen lieben Dank – ohne sie wäre vieles nicht möglich!

Hauptgönner und Partner

- McDonald's Schweiz, seine Lizenznehmerinnen und Lizenznehmer sowie Partner, Lieferanten und Gäste

Folgende Spenden durften wir vom 15. August 2022 bis 10. April 2023 entgegennehmen:

Spenden ab CHF 300.-

- Bucher Beat, Baar
- Bucher Xaver und Margrit, Sempach Station
- Gübelin Thomas und Susy, Luzern
- Hofmann Silvio, McDonald's Biel
- Käppeli Pirmin, Gerüstbau, Herlisberg
- Knebel Philipp, Zug
- Kirchgemeinde Saanen-Gsteig, Gstaad
- Language of Light GmbH, Risch-Rotkreuz
- Odermatt Hugo und Tina, Kriens
- Pally Werner und Margrit, Rothenburg
- Pfarramt Hünenberg
- Rickenbacher Olivier und Fischer Martina, Bonstetten
- Staub Markus GmbH, Edlibach
- Ulrich Baumanagement, Muotathal
- Zürcher Willi und Iris, Reiden

Grossspenden ab CHF 1'000.-

- Besi Switzerland AG, Steinhausen
- FP Medical Consulting GmbH, Brunnen
- Frauengemeinschaft Römerswil
- Frauennetz Meggen
- Hammer Urs und Ilona, Altendorf

- LUKS Spitalbetriebe AG, Frauenklinik
- Röm. kath. Kirchgemeinde Kriens
- Röm. kath. Landeskirche des Kantons Luzern
- Stiftung Rebstock, Luzern
- Ziegelei H. Deponie AG, Hochdorf

Zimmerpatenschaften CHF 5'000.-

- Karl Fritz, Hamnuglu GmbH, Pfäffikon
- Erika Boehm McDonald's Restaurants Kriens, Pilatusmarkt, Emmenbrücke & Emmen Center
- Walter Schaub, Schaub Management GmbH, Meggen

Regelmässige Sachspender

- Ardo medical AG, Unterägeri (Sterilisationsbeutel)
- bio-familia AG, Sachseln (Müesli)
- Boehm Erika, Luzern (Gartenarbeiten)
- «Wir Eltern», CH Regionalmedien AG, Aarau (Zeitschrift)
- CH Regionalmedien AG Luzerner Zeitung (Aboreduktion)
- Coca Cola HBC Schweiz AG, Kestenholz (Getränke)
- Diversey Europe B.V., Münchwilen (Reinigungsmittel)
- Frigemo AG, Cressier (Früchte)
- HAVI Logistics GmbH, Oensingen (Hygieneartikel)
- Medela AG, Baar (Sterilisationsbeutel)
- Rast Kaffee AG, Ebikon (Kaffee)
- WÜRZMEISTER GmbH, Kloten (Gewürze)



IMPRESSUM

Ronald McDonald Haus Luzern
Margrit Bucher
Trüllhofstrasse 18, 6004 Luzern
T 041 240 85 85
rmh.luzern@ch.mcd.com

Spendenkonto
Credit Suisse AG
8070 Zürich
Konto 80-500-4
IBAN CH62 0483 5138 3892 1100 0



McDonald's Schweiz, seine Lizenznehmerinnen und Lizenznehmer sowie Lieferanten und Gäste, machen sich gemeinsam stark, um schwer kranken Kindern zu helfen – und das schon seit 1992.

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
Rue de Morges 23, 1023 Crissier
T 021 631 11 11
rmh.info@ch.mcd.com
www.rmhc.ch